

Weihnachten in Hohe Mark

Oberusel – An Heiligabend, 16 Uhr, gibt es in der Klinik Hohe Mark eine moderne Christvesper „Ausgepackt“ mit Friedhelm Grund, am 26. Dezember, 10 Uhr, einen Weihnachtsgottesdienst, und an Silvester, 10 Uhr einen Jahresendgottesdienst.

Anzeige

BEKANNTMACHUNGEN

BAD HOMBURG



EINLADUNG zur 20. Sitzung

GREMIUM: Ortsbeirat für den Ortsbezirk Innenstadt
SITZUNG AM: Dienstag, 12. Dezember 2023, 18.30 Uhr
SITZUNGsort: Rathaus, 1. OG., Sitzungszimmer 133, Rathausplatz 1, 61348 Bad Homburg v. d. Höhe

Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine allgemeine Bürgerinnen- und Bürgerfragestunde statt.

Tagesordnung

1. Aktueller Stand zur Verwendung der Fördermittel „Aktionen des Stadtmarketings“ und Überblick über den Handel in der Innenstadt
2. Sachstand Entwicklung „Gewerbegebiet südlich Zeppelinstraße“
3. Verkehrsführung nach dem Umbau im Bereich Schulberg, Wallstraße, Haingasse, Antrag der CDU-Fraktion
4. Neubau des Hauses Elisabethenstraße 34; Antrag der CDU-Fraktion
5. Berichte aus den Ausschüssen

Verschiedenes

6. Verschiedenes

Bad Homburg v. d. Höhe, den 05.12.2023

DER ORTSVORSTEHER
 gez. Thomas Meyer

KRONBERG



HINWEISBEKANNTMACHUNG

Gemäß § 5a BekanntmachungVO sowie § 8 Abs. 1 der Hauptsatzung der Stadt Kronberg im Taunus wird nachrichtlich darauf hingewiesen, dass auf der Internetseite der Stadt Kronberg im Taunus unter <https://kronberg-ratsinformation.net/> Folgendes bekannt gemacht worden ist: **Einladung zur 11. Sitzung des Seniorenbeirats am 12.12.2023.**

Kronberg im Taunus, 04.12.2023

Christoph König
 Bürgermeister

STEINBACH

Stadt Steinbach (Taunus)

Der Magistrat

Ämtliche Bekanntmachung Nr.: 045 / 2023

Bauleitplanung der Stadt Steinbach (Taunus)

Bebauungsplan „Obergasse / Rombergstraße“

Bebauungsplan der Innenentwicklung nach § 13a Baugesetzbuch (BauGB)

• **Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) und**

• **Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 i.V.m. § 13a BauGB**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Steinbach (Taunus) hat in der Sitzung am 27.03.2023 den Aufstellungsbeschluss zu dem o.g. Bebauungsplan gefasst. Planziel des Bebauungsplans „Obergasse / Rombergstraße“ ist die Festsetzung eines Allgemeinen Wohngebiets i.S. § 4 BauNVO und die Formulierung differenzierter Festsetzungen zum Maß der baulichen Nutzung, zu überbaubaren Grundstücksflächen und zur Geschossigkeit, die aus städtebaulicher Sicht erforderlich sind, um eine maßvolle und gebietsverträgliche Nachverdichtung bei gleichzeitigem Erhalt angemessener privater Grünflächen zu ermöglichen.

Die Abgrenzung des Geltungsbereichs ist der beigefügten Übersichtskarte zu entnehmen (Anlage 1).

Der Entwurf des Bebauungsplans einschließlich zugehöriger Begründung, liegt in der Zeit von

Montag, dem 18.12.2023 bis einschl. Freitag, dem 26.01.2024

im Amt für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr der Stadt Steinbach (Taunus), Gartenstraße 25, 61449 Steinbach (Taunus), Besprechungsraum im Erdgeschoss, während der üblichen Dienststunden sowie in Ausnahmefällen nach Vereinbarung, öffentlich aus.

Während der Auslegungsfrist können von jedermann Anregungen zu den Planungen schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden. Gerne können diese auch an die folgende E-Mail-Adresse gesendet werden: beteiligungsverfahren@plan-es.com.

Es wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können (§ 4 a Abs. 6 BauGB).

Gemäß § 4a Abs. 4 BauGB werden der Inhalt dieser Bekanntmachung und die nach § 3 Abs. 2 Satz 1 BauGB auszulegenden Unterlagen zusätzlich in das Internet eingestellt. Sie können auf der Homepage der Stadt Steinbach (Taunus) unter www.stadt-steinbach.de sowie unter www.plan-es.com, Button „Beteiligungsverfahren“ und unter dem Link <https://bauleitplanung.hessen.de> eingesehen und heruntergeladen werden.

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB aufgestellt. Auf die frühzeitige Unterrichtung und Erörterung nach § 3 Abs. 1 BauGB wurde verzichtet. Im beschleunigten Verfahren gelten nach § 13a Abs. 2 Nr. 1 BauGB die Vorschriften des vereinfachten Verfahrens nach § 13 Abs. 2 und 3 Satz 1 BauGB entsprechend. Im vereinfachten Verfahren wird von der Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, von dem Umweltbericht nach § 2a BauGB und von der Angabe nach § 3 Abs. 2 Satz 2 BauGB, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, sowie von der Durchführung eines Monitorings nach § 4c BauGB abgesehen.

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 4 b BauGB das Büro PlanES, Elisabeth Schade, 35392 Gießen mit der Durchführung des Verfahrens beauftragt wurde.

ANLAGE 1

Bauleitplanung der Stadt Steinbach (Taunus)
 Bebauungsplan „Obergasse / Rombergstraße“
 hier: Räumlicher Geltungsbereich (Plan ist ohne Maßstab)



Stadt Steinbach (Taunus), 05.12.2023

Steffen Bonk
 Bürgermeister

HINWEISBEKANNTMACHUNG

20. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadtverordnetenversammlung Steinbach (Taunus) am 13.12.2023

Die Stadt Steinbach (Taunus) gibt bekannt, dass gemäß § 6 Abs. 1 der Hauptsatzung ab dem 06.12.2023 auf der Internetseite www.stadt-steinbach.de die Ämtliche Bekanntmachung über die 20. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadtverordnetenversammlung Steinbach (Taunus) veröffentlicht ist.

Steinbach (Taunus), 05.12.2023

Der Magistrat der Stadt Steinbach (Taunus)

gez.
 Steffen Bonk
 Bürgermeister



Die Männer des Shanty-Chors Oberusel versetzen ihr Publikum in der Kreuzkirche musikalisch auf hohe See.

FOTO: JENS PRIEDEMUTH

Von Wolken, Wind und Wogen

BOMMERSHEIM Shanty Chor gibt Benefizkonzert in Kreuzkirche

VON ULRICH BOLLER

Anker lichten, Segel setzen und wieder einholen, Deck scheuern, Schäden ausbessern – Seeleute leisteten einst Schwerstarbeit an Bord von Segelschiffen. Die legendäre Verfilmung des Melville-Romans „Moby Dick“ mit Gregory Peck als Kapitän Ahab vermittelt einen Eindruck davon. Und davon, was die Matrosen taten, sich den täglichen Schaff fernab von Land und anderen Menschen etwas leichter zu machen, indem sie nämlich anfangen zu singen.

Das half nicht zuletzt dem „Inselkoller“ in den schaukelnden Schalen ein wenig ab. Von romantisierender Nostalgie waren ihre Arbeitslieder, Shanties genannt, seinerzeit weit entfernt.

„Die Mannschaften waren froh, wenn sie den rauen Gewalten des Meeres standhielten“, skizzierte Stephan Gränz die Situation auf den Seglern. Dem Kampf gegen

die schier übermächtige Natur und die Sehnsucht nach dem Zuhause an Land verleiht „Sailin' home“ Ausdruck. „Die Seeleute beteten um das ferne Licht, das den Weg in den heimatlichen Hafen weist“, sagte der Leiter des Oberurseler Shanty Chors beim vorweihnächtlichen Konzert des 1986 gegründeten Ensembles. „Wolken, Wind und Wogen“ zogen bildkräftig durch die Kreuzkirche.

Den frühen Beginn der Arbeit nahm „Five o'clock in the Morning“ (Fünf Uhr morgens) auf, gefolgt von „Heave away Cheerly oh“, das Freiheit und Grenzenlosigkeit des offenen Meeres besingt.

Dass der Ozean indes auch seine dunklen Seiten hat, sprach Gränz nicht minder an. Zu rund 2000 Einsätzen rücken nach seinen Worten allein die deutschen Seenotretter jährlich aus. Seit Gründung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrü-

ger im Jahr 1865 seien mehr als 86000 Menschen aus Seenot gerettet worden. Der Moderator warb dafür, die Arbeit der Organisation zu unterstützen. Mit dem erwartungsfrohen „Noch drei Meilen bis Weihnacht“ und dem stimmungsvollen „Wiehnacht an de Waterkant“ ging der Chor auf Plattdeutsch in den zweiten Konzertteil. Der Gesang des ausschließlich aus Männern bestehenden Chors gefiel, für die richtige Seemannsatmosphäre sorgten ein Akkordeontrio sowie Gitarren und eine Geige, auch eine Mundharmonika war zu vernehmen.

Von der nautischen Liedliteratur entfernte sich der Chor gegen Ende, um sich vorweihnächtlichen Chorsätzen zu widmen. So erklangen der „Weiße Winterwald“, „Amazing Grace“, marschierte im Rhythmus der „Little Drummer Boy“. Gemeinsam stimmten Chor und Publikum

ein, als die Instrumentalgruppe „O du fröhliche“ anstimmte und „Es ist für uns eine Zeit angekommen“. Liebevoll vorbereitet hatten die Mitglieder der Konfirmandengruppe Brezeln und Getränke, an denen sich die Konzertbesucher während der Pause göttlich taten. Ein freundlich-fröhliches „Servus“ von der anderen Seite des Tisches – wer sich da nicht herzlich willkommen fühlte ...

Für ihre langjährige Mitgliedschaft und ihr Engagement ehrte Siegfried Hahne, Landesbeauftragter für Hessen im Fachverband der Shanty Chöre, sowohl Gränz als auch Vorstandssprecher Dr. Wilfried Pressler.

In einem am Eingang platzierten Gitarrenkasten sammelte der Shanty Chor Spenden für die Schülerhilfe „Ach so!“ des Kulturvereins Windrose. „Unsere Zukunft hängt davon ab, dass Kinder gut ausgebildet sind“, hob Gränz hervor.



So mancher Schatz kann wieder in Ordnung gebracht werden, hier ein Schmuckstück für Advent und Weihnachten.
 FOTO: TANJA HOEFEL

Adventskalender Macht auf die Tür

7 Zu Besuch bei exotischen Schlafmützen

Im Adventskalender geben wir Einblicke in besondere Orte, die normalerweise nur wenige zu Gesicht bekommen. Ob Luxusuite, Kupferbergwerk oder Schokoladenfabrik, freuen Sie sich auf Spannendes, Schönes und Unwartetes hinter sonst verschlossenen Türen.

Die heutige Tür führt in eine Vier-Zimmer-Wohnung mit Küche, 24-Stunden-Service, Pflanzentapete und Garten. Der Weg ins Freie ist offen, besonders nach Einbruch der Dunkelheit. Denn die Bewohner (alles Kerle) sind überaus nachtaktiv. Das heißt, dass mit ihnen am Tag nicht viel anzufangen ist. Da schlafen sie. Und reagieren bei Störung unwirsch. Misslich für einen Zoo. Das Publikum möchte ja sehen, wer da wohnt. Daher werden einzelne der skurrilen Wesen unter wissenschaftlicher Aufsicht umgewöhnt, damit sie im Nachttierhaus Besuchern auch tagsüber zur Verfügung stehen. Nur eben nicht in der Zuchtstation. Da kann sich der Frankfurter Zoo glücklich schätzen, dieses licht-scheue Gesindel zu beherbergen. Frankfurt hat nämlich die zweitgrößte Kiwi-Population der Welt nach Neuseeland.

Bei den Kiwis handelt es sich nicht um exotische Früchte, son-

dern um exotische Vögel mit langem Schnabel und schickem Mantel. Fliegen können sie nicht. Aber Hunger haben sie. Gut, dass Amina Lampe in der Küche gerade einen Brei anrührt. Es gibt zwei Arten von Futter für die Kiwis. Würmer oder Brei. In letzteren kommt Rinderherz gemischt mit Banane, Karotte, Apfel, Vitaminen, Schwarzkümmelöl und Babybrei. Haben die Kiwis die Wahl zwischen Brei und Wurm, ziehen sie den Wurm vor. In Freiheit jagen sie neben Würmern auch schmackhafte bodenlebende Insekten.

Es müssen spezielle Würmer sein: Tauwürmer aus Kanada, sagt Tierpfleger Wilfried Altmann: Diese werden dort gezüchtet, kosten 25 Cent pro Wurm und werden in der Kiwi-Wohnung importiert. Macht 250 bis 300 Euro für Würmer für Frankfurter Kiwis. Pro Woche. „Das mit den Würmern haben wir von den Neuseeländern gelernt, es gibt da eine Futteranweisung“, so Altmann. Der Spruch, was der Bauer nicht kenne, esse er nicht, treffe auf Kiwis 100 Prozent zu. Falscher Wurm? Empörte Nahrungsverweigerung. Futter bringen nach Zigarette rauchen? Keine Chance.

Genug vom Essen, besuchen wir die Kiwis, am besten Kelsey. „Das ist der, der nicht so fest schläft“, so Altmann und betritt Kelseys Schlafzimmer. Der Vogel liegt in einer Holzkiste mit offenem Zugangsflur. Altmann hat

Werkstatt im Bürgerhaus

Steinbach – Das Foyer des Bürgerhauses in der Untergasse 36 ist neuerdings die Wirkungsstätte der AG „Steinbach repariert“. Der größere Raum, den die Stadtverwaltung zur Verfügung stellt, ist praktischer für das nachhaltige Wirken der AG. So kamen laut der Mitteilung des Stadtteilbüros im November gleich 25 Leute mit ihren kaputten Sachen und Kleinigkeiten. Seitens der AG waren acht Schrauber, Tüftler und Bast-

ler sowie zwei „Empfangsdamen“ am Start. An fünf Tischen wurde repariert.

Am Samstag, 9. Dezember, ist es nun wieder so weit: Jeder mit defekten Schätzchen ist von 10 bis 12 Uhr im Bürgerhausfoyer willkommen. Um 13 Uhr schließt dann die Pop-up-Werkstatt.

Weitere Infos per E-Mail an hilfe@steinbach-repariert.de oder im Stadtteilbüro Soziale Stadt unter Telefon (06171)2078440. red

Pkw-Anhänger gestohlen

Steinbach – Unbekannte haben bereits zwischen Montag und Dienstag vergangener Woche einen Pkw-Anhänger des Herstellers Humbaur gestohlen. Laut Polizei stand er auf einem Grundstück in der Industriestraße und war mit Baumaterial beladen. Er hatte zuletzt das Kennzeichen F-TM 315. Hinweise möglicher Zeugen nimmt die Polizei unter Telefon (06172)1200 entgegen. red



Mahlzeit: Tierpfleger Wilfried Altmann versorgt Kiwi Kelsey mit Futter.

FOTO: CHRISTOPH BOECKHELER

kanadische Würmer dabei. „Wenn ich ihn auf den Arm nehme, zappelt er und frisst nicht, aber rausnehmen und auf den Boden setzen geht.“ Der schlaftrunkene Kelsey muss sich mit dem Schnabel auf der Erde abstützen – und will sofort wieder in die Kiste. „Andere wären sauer“, so Altmann. Verständlich. Dann treten sie „wie ein Strauß.“ Mit dem langen Schnabel wird sich nicht gewehrt, nur gefauchet.

Kelsey wird im Januar 20 Jahre alt. Das ist jung, der älteste Kiwi in der Frankfurter WG geht stark auf 44 zu und heißt Apteryx. Das hat nichts mit unbeugsamen Galliern zu tun, sondern ist der latei-

nische Gattungsname. Acht männliche und vier weibliche Kiwis wohnen im Zoo in Gruppen zu Zuchtzwecken. Bei den Herren sind die Damen nur zur Fortpflanzung. Das zeigt sich durch nächtliche, nicht sehr harmonisch klingende Rufe übers Zoogelände, und durch schmutzigen Trinkwasser in der sonst so gepflegten Damen-WG. „Dann sind sie brütig.“ So wie bei Hari und Puawei. „Sie sind gerade dabei, Spaß zu haben“, so Altmann. Also nachts. Momentan schlafen sie aneinandergeschult in der Kiste. Kiwis sind monogam, aber nicht die ganze Zeit zusammen. Zudem sind sie „die Säugetiere

unter den Vögeln“, weil sie 36,5 Grad Körpertemperatur haben, Reviere anlegen und verteidigen. Eier legen sie trotzdem, was hilfreich ist: Weltweit leben nur etwa 60 Exemplare in Zoos. Kelsey und Felicitas dürfen nicht mehr, weil sie schon früher so viel Spaß miteinander hatten, dass ihre Gene auf allen Kontinenten verbreitet sind. Es braucht frische Impulse für den Artterhalt. Traurig, weil Kiwis einander treu sind. Andererseits gilt Felicitas als zweitältestes Kiwi-Weibchen der Welt. Vielleicht will sie auch mal ihre Ruhe hinter verschlossenen Türen. Besinnliche Weihnachtszeit, liebe skurrile Kiwis. THOMAS STILLBAUER

Weihnachtsgeschichte in Krebismühle

Weißkirchen – Das Galli Theater zeigt am Sonntag, 17. Dezember, 13.30 Uhr die Weihnachtsgeschichte in der Krebismühle 1. In dem Theaterstück wird die biblische Geschichte der Geburt Jesu mit sehr viel Humor auf traditionelle und gleichzeitig zeitgemäße Weise dargestellt: Die Verkündigung des Engels, dass Maria einen Sohn gebären wird, dessen Name Jesus sein wird, die Herbergssuche von Maria und Josef, die in der Weihnachtszeit bei den Menschen keinen freien Platz finden. Tickets kosten 6 Euro pro Person für Kinder und Erwachsene ab zwei Jahren. Tickets können per E-Mail an Claudia.vatheuer@krebismuehle.de bestellt werden. Die Tageskasse öffnet 45 Minuten vorher, wenn die Vorstellungen nicht ausverkauft sind. Reservierte und bezahlte Karten können dann ebenfalls abgeholt werden. red

Blasorchester spielt Weihnachtliches

Stierstadt – Das Blasorchester des TV Stierstadt gibt am Sonntag, 10. Dezember, 16 Uhr in St. Sebastian ein Konzert aus internationalen Weihnachtsliedern und Disney-Klassikern. Das Konzert dauert etwa eine Stunde. Der Eintritt ist frei, Spenden für die Jugendarbeit und Notenkasse des Orchesters sind willkommen.

Das Blasorchester wurde 1892 als Spielmannszug des TV 1891 gegründet. Heute ist es mit mehr als 130 Jahren eine der ältesten Musikvereinigungen der Region. Das Orchester hat 35 aktive Mitglieder. Im zugehörigen Jugendorchester, in Einzelunterricht, Flötengruppen und Bläserklassen werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene intensiv gefördert. Seit 2003 steht das Orchester unter der musikalischen Leitung von Hans-Günter Labahn. Das Repertoire umfasst unter anderem klassische Blasmusik, Pop & Rock Arrangements sowie Musical- und Filmmusik.

Mehr Informationen auf www.blasorchester-stierstadt.de. red